

© Margherita Spiluttini

Zacherl-Haus

Wildpretmarkt 2 - 4 / Bauernmarkt 7
1010 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Jože Ple?nik

BAUHERRSCHAFT
Johann Zacherl

FERTIGSTELLUNG
1905

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Die rationalistische Doktrin Otto Wagners wurde von seinen Schülern aus den späteren Nachfolgestaaten der Habsburgermonarchie in eine jeweils „nationale“ Moderne übertragen.
Plecnik leistete diese Arbeit nach 1918 sowohl auf der Prager Burg als auch in seiner Heimatstadt Ljubljana, der er eine Serie wichtiger Monumentalbauten errichtete. Seine frühen Wiener Bauten - das „Zacherl-Haus“ und die Heiliggeistkirche in Wien-Ottakring (1910-11) - zeigen eine Hinwendung zu bildhaft-symbolischem Ausdruck bei einer gleichzeitigen innovativen Auseinandersetzung mit technologischen Problemen. Das „Zacherl-Haus“ führt dies mit seiner Rasterstruktur aus Eisenbetonstützen und mit der Behandlung des Otto Wagner'schen-Themas der „Haut“ des Gebäudes vor. Die polierten Granitplatten werden hier von vertikalen Wülsten gehalten. Plecnik erschloß das Haus durch ein in dunklem Marmor hieratisch schimmerndes Entree, das zu dem im Mittelpunkt der Anlage situierten, ovalen Treppenhaus führt. Dort ist mit einer rüsselartigen Kandelaber-Skulptur dem durch Ungeziefervertilgungsmittel reich gewordenen Bauherrn ein bauplastisches Denkmal gesetzt.
1949: Wiederherstellungsarbeiten von H. Hack aufgrund von Beschädigungen im 2. Weltkrieg.1985 richtet Boris Podrecca ein Bekleidungsgeschäft ein. Heute bereits wieder teilweise verändert.



© Jože Ple?nik



© Margherita Spiluttini

Zacherl-Haus

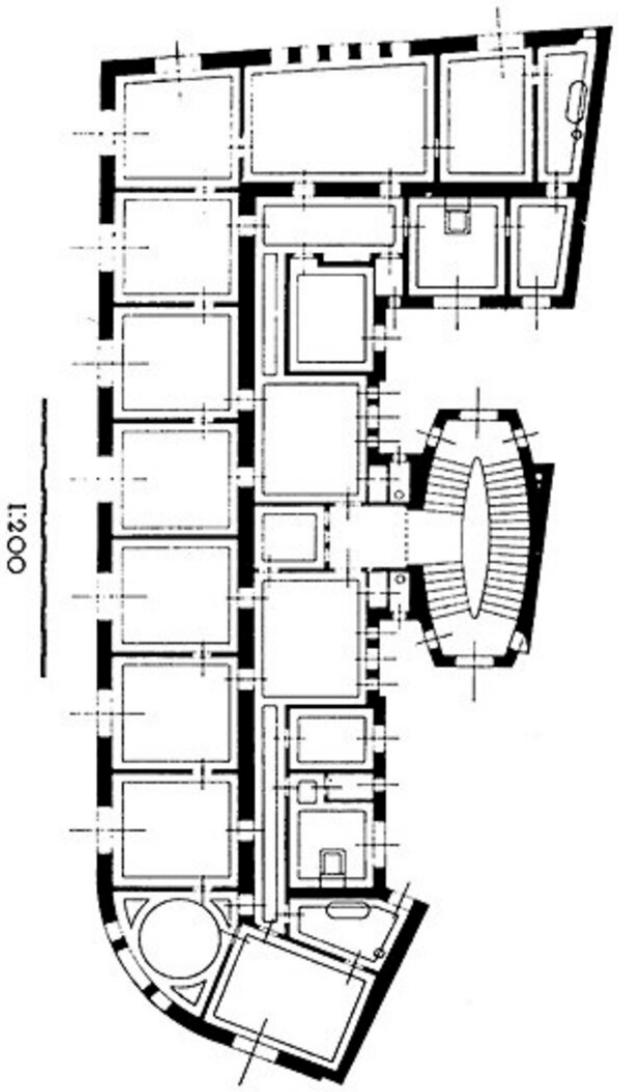
DATENBLATT

Architektur: Jože Ple?nik
Bauherrschaft: Johann Zacherl
Fotografie: Margherita Spiluttini

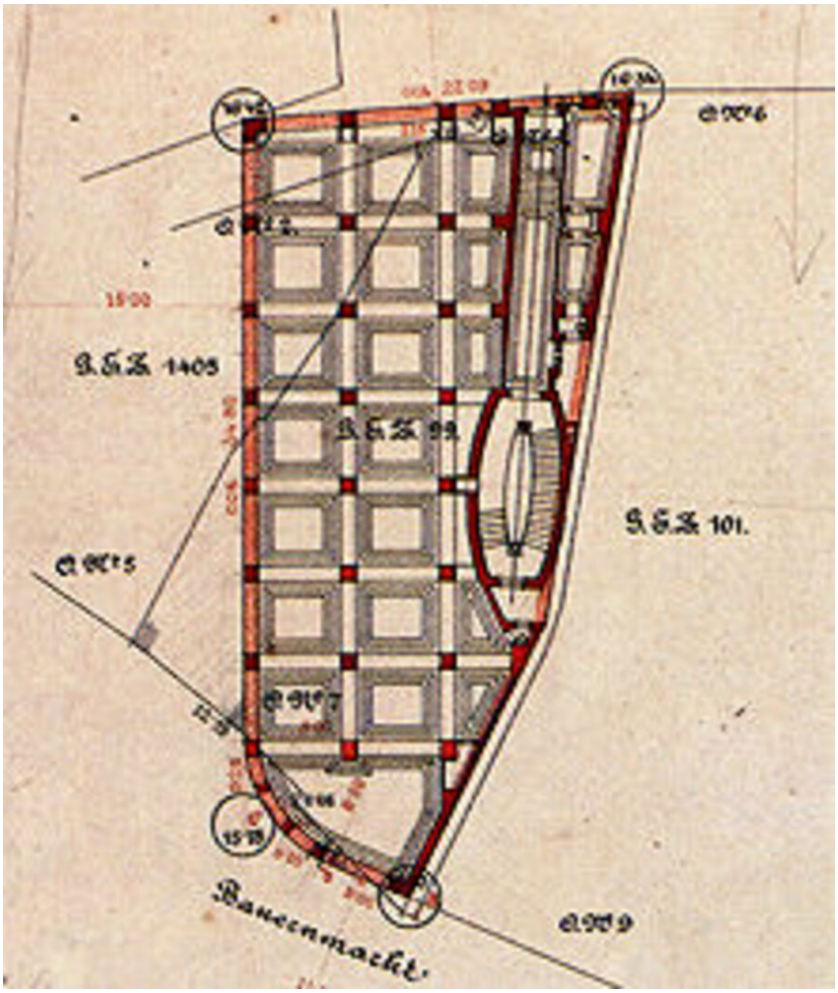
Maßnahme: Umbau, Sanierung
Funktion: Gemischte Nutzung

Planung: 1900
Ausführung: 1903 - 1905

Zacherl-Haus



Grundriss OG



Zacherl-Haus

Einreichplan